

Schülerin erreicht die höchste Sprachliga

Daindra Schneider beherrscht das Fach Englisch aus dem Effeff – Wettbewerb auf Landesebene

Steinheim (nf). In Englisch steht Diandra Schneider (15) glatt Eins. Die Realschülerin aus Steinheim kann aber mehr: sie zählt jetzt sogar zu den Besten in NRW. Zum ersten Mal haben zwei Klassen der Städtischen Realschule am englischen Sprachwettbewerb »The Big Challenge« (die große Herausforderung) teilgenommen – einem Wettstreit, in dem es darum geht, Fremdsprachenkenntnisse unter Beweis zu stellen.

Insgesamt 230 000 Schüler haben in ganz Europa daran teilgenommen. Mit dabei auch 64 Schüler der Realschule Steinheim, die mit Spitzenleistungen glänzten. Schon seit Anfang des Jahres haben die Teilnehmer online in der Schule und zu Hause am eigenen PC mit Fragen und Aufgaben trainiert. Schon die Vorbereitungen hatten es in sich, den die Fragen seien oft sehr schwierig gewesen. Unter Mithilfe der Englischlehrer Ulrike Vogel-Opoku und Eckhart Sporleder mussten Aufgaben aus Grammatik, Intonation und Landeskunde bewältigt werden.

Das Ziel des Wettbewerbs besteht darin, das Interesse am Lernen der Fremdsprache zu steigern und die Motivation zum selbstständigen Lernen einer Fremd-

sprache zu verbessern. Zeitgleich mit zehntausenden Jungen und Mädchen in ganz Europa wurden die Testbögen in einer Stunde ausgefüllt und zur zentralen Auswertung geschickt. Die Ergebnisse waren für die Steinheimer Realschüler sehr gut.

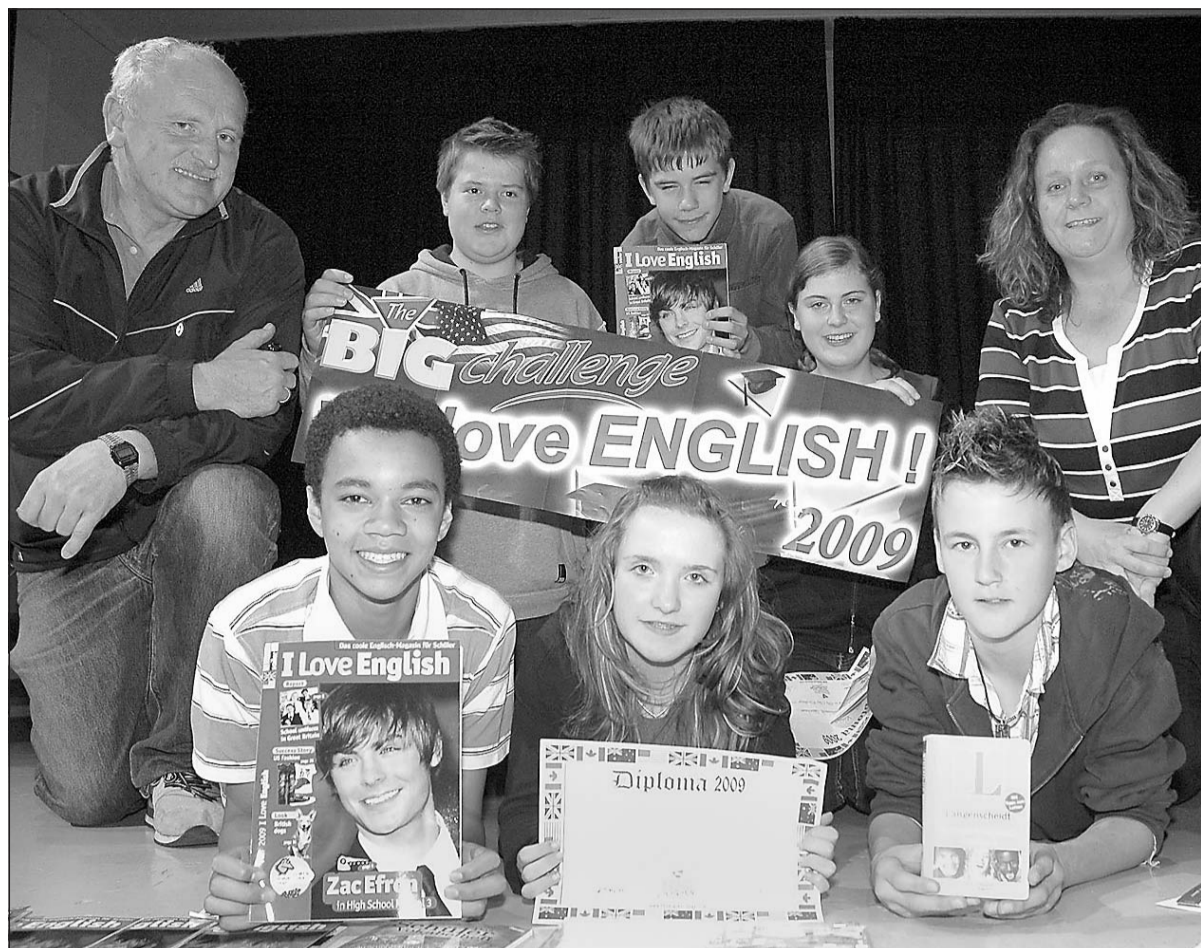
Die große Mehrzahl der Schüler konnte sich in der europaweit erstellten Tabelle in der oberen Hälfte platzieren, etliche unter den besten zehn Prozent. Die Steinheimerin Diandra Schneider belegte den stolzen Platz 19 unter knapp 5 000 Teilnehmern aus ganz Nordrhein-Westfalen. Ludger Lohre schaffte es unter die ersten 100 in seinem Bundesland. Auch Chris Beuke und Kai Willeke schnitten hervorragend ab.

Bei der Siegerehrung sagte Englischlehrer Sporleder »Well done, boys and girls!« (Gut gemacht Jungen und Mädchen) und zog einen sportlichen Englisch-Vergleich: »Ihr spielt jetzt in der Bundesliga im oberen Drittel!«

Alle Teilnehmer erhielten eine schön gestaltete Urkunde mit den Flaggen aller englischsprachigen Länder der Welt, dazu kam noch ein Vokabel-Lernheft. Viele durften sich noch über einen Extrapreis des Veranstalters freuen. Das Hauptziel des Wettbewerbs besteht darin, den Schülern einen pädagogischen Anreiz zu geben, ihre Englischkenntnisse auf spielerische Weise zu verbessern. Für den Erfolg und die Motivation ist daher eine möglichst hohe

Gute Kenntnisse weiter ausbauen

Teilnehmerzahl wichtig. Der Wettbewerb wendet sich an die Schüler der Klassen 5 bis 8, deren Englischkenntnisse im Wesentli-



Die Realschullehrer Eckhart Sporleder (links) und Ulrike Vogel Opoku (rechts) freuen sich mit ihren Schülern über die Spitzenleistungen (von links): Alexander Hannibal, Martin Gütschleg, Diandra Schneider, Kai Willeke, Natascha Krüger und Chris Beuke. Die teilnehmenden Klassen der Städtischen Realschule Steinheim haben auf Bundes- und Europaebene bei einem Wettbewerb sehr gut abgeschnitten. Foto: nf

chen auf den Unterricht im Rahmen des deutschen Schulwesens zurückzuführen sind. Finanziert wird das Projekt »The Big Chal-

lenge« über eine Teilnahmegebühr, die jeder Schüler selbst entrichten muss und der die Kosten des Wettbewerbs deckt.

Moderne Heizungsanlage im Freibad spart Energie ein

Mitglieder der Senioren Union informieren sich über Technik

Steinheim (WB). Sehr beeindruckt haben sich 50 Mitglieder der Senioren Union Steinheim-Nieheim gezeigt, die das renovierte Steinheimer Freibad besichtigt haben. Bürgermeister Joachim Franzke ließ es sich nicht nehmen, die Gäste persönlich willkommen zu heißen.

SU-Vorsitzender Wilhelm Gemeke freute sich über das große Interesse, das die Besichtigung bei Mitgliedern und Freunden fand und hieß auch den Vorsitzenden des Fördervereins attraktives Freibad, Karl-Josef Düwel, sowie den verantwortlichen Leiter des Immobilien Management der Stadtverwaltung, Martin Hartmann, willkommen. Ausführlich

ging Bürgermeister Franzke auf die Situation des 52 Jahre alten Freibades ein. Wenn auch in den 60er-Jahren die Heizungsanlage des alten Bades erneuert worden sei, so habe sich doch in den vergangenen Jahren immer mehr der Zwang zur Erneuerung aufge-drängt. In vielen Diskussionen und Gesprächen sei ein riesiger Investitionsbedarf von 1 bis 1,5 Millionen Euro errechnet worden – ein Betrag, der von der Stadt alleine nicht zu schultern gewesen wäre. Hier sei der Förderverein attraktives Freibad, der im Jahre 2004 gegründet wurde, »mit ins Boot« gekommen. Eine »phantastische Zusammenarbeit« habe schließlich zu hervorragenden Ergebnissen geführt. Gemeinsam ha-

be man an den Plänen gefeilt und gebastelt, damit Gutes im ange-dachten Kostenrahmen so wie ge-schehen verwirklicht werden konnte. Martin Hartmann, Leiter des Gebäudemanagements der Stadt, der die Renovierungsarbeiten vom ersten Spatenstich bis zur Vollendung betreut hat erläuterte die Änderungen, die mit der Re-novierung des Bades verbunden waren. Augen-fällig sei dabei

die Trennung des 50-Meter Kombibeckens in ein Nichtschwimmer- und ein Schwimmerbecken mit je 25 Metern Länge. Beide Becken können mit unterschiedlichen Wassertemperaturen gefahren werden, was ein erhebliches Einsparpotenzial im Energie- und Wasserbereich schafft, zumal das Schwimmerbecken auf eine Tiefe von 1,8 Meter angehoben wurde (diese Zeitung berichtete ausführlich über die Änderungen). Hinzu kamen die Erneuerungen der technischen Anlagen mit erheblichen Verbesserungen im Hygienebereich. Sehr vorteilhaft wirkte sich der Einsatz des Blockheizwerkes auf die Heizkosten aus, das im Winter zur Heizung am Gymnasium eingesetzt werde.

Großes Lob ging von Hartmann an den Förderverein und an die Steinheimer Annenhof-Klinik, die immer, wenn sie gebraucht wurde, mit Helfern vor Ort gewesen sei.

Etwas 1500 Mitglieder zählt inzwischen der Förderverein attraktives Freibad, wie der Vorsitzende Karl-Josef Düwel erläuterte. 2004 sei man noch mit 53 Mitgliedern gestartet. Die Mitglieder seien stolz, dass sie sich aktiv in die Neugestaltung des Freibades in enger Zusammenarbeit mit der Stadt haben einbringen können.

Förderverein hat viel geleistet



Martin Hartmann (rechts) von der Stadt erklärt hier dem stellvertretenden Vorsitzenden der Senioren Union, Franz-Josef Wiechers, Details der komplizierten Reinigungs- und Filteranlage im renovierten Freibad.



Die Leiterin der VHS, Janine Brigant-Loke (2. von rechts), freut sich mit den Teilnehmerinnen und Kooperationspartnern über den neuen Sprachkurs.

Integration stärken

Erster Frauensprachkurs der VHS in Moschee

Steinheim (WB). Mit Erfolg hat jetzt die VHS einen Frauensprachkurs mit 16 Teilnehmerinnen starten können, der sich speziell an türkische Bürgerinnen richtet.

Die VHS-Leiterin Janine Brigant-Loke bedankte sich bei allen Kooperationspartnern, ohne die der Start nicht möglich gewesen wäre. Diese sind, neben dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, das die Konzeption des Kurses vorgibt, die Arge des Kreises Höxter, die Fachdienste für Migration und Integration der AWO (Bezirksverband OWL), die Moschee in Steinheim sowie das Evangelische Familienzentrum »Katharina von Bora« (Steinheim). Mit allen Kooperationspartnern seien die Weichen für einen gelungenen Kursstart gestellt worden. So freut sich nicht nur die Arge des Kreises, dass sich die türkischen Frauen der deutschen Sprache widmen wollen, um sich einmal besser auf dem Arbeitsmarkt integrieren zu können. Es freut sich auch Muammer

Colakoglu über die wirklich große Teilnahmebereitschaft am Kursus, welcher als Migrationserstberater im Dienste der AWO im direkten Kontakt mit der türkischen Gemeinde in Steinheim stehe. »Sicherlich ist das hohe Interesse begünstigt durch die Wahl des Kursortes«, so Muammer Colakoglu, »denn der Unterricht findet in der Moschee statt – es ist der zentrale Punkt der türkischen Gemeinde in Steinheim.« Das Lernen in der gewohnten Umgebung würden die Teilnehmerinnen begrüßen. Da einige Frauen gehindert sind, durch den Betreuungsaufwand ihrer Kleinkinder an dem Unterricht teilzunehmen, habe

Betreuung der Kinder gesichert

sich Adelheid Meller (Familienzentrum) sofort bereit erklärt, die Kinder während der Unterrichtszeit in einem Spielkreis aufzunehmen, um den Müttern die Teilnahme zu ermöglichen. »Die Integration ist wichtig und sie beginnt mit der Sprache. Die Mütter müssen unbedingt Möglichkeiten erhalten, diese Chance zu nutzen. Daher unterstützen wir sie gern«, sagt Meller. Und Dozentin Gabriele Kluß freue sich auf den neuen Kursus wie die Frauen.